

„In meinem geistlichen Leben war das Fundament nicht mehr fest“

Äbtissin Philippa Kraft zurückgetreten und aus dem Kloster ausgetreten – weitere
Schwester ebenfalls ausgetreten

Im Kloster St. Marienstern hat Äbtissin Philippa Kraft am Montag, 24. April, in
Gegenwart des Generalabts der Zisterzienser, Mauro-Giuseppe Lepori, dem Konvent
und danach schriftlich den Mitarbeitern des Klosters mitgeteilt, dass sie von ihrem
Amt zurücktritt und zugleich aus dem Orden der Zisterzienser austritt. Den
Generalabt hat sie bereits am 7. April über ihren Entschluss informiert. Er hat für das
kommende Jahr die Priorin, Schwester Gabriela Hesse (56), als Administratorin mit
allen Rechten und Pflichten einer Äbtissin eingesetzt. Erst danach sollen Neuwahlen
stattfinden. Ein Termin dazu ist noch nicht bekannt. Äbtissin Philippa Kraft hat das
Kloster von 2011 bis jetzt geleitet.

Gegenüber dem Katolski Posoľ, der Zeitschrift der katholischen Sorben, hat sie einen
Tag später ausgedrückt: „Die Gründe meines Rücktritts und Austritts liegen darin,
dass ich mich nicht mehr so wie noch vor Jahren in das Ordensleben berufen fühle.
Ich gebe zu, dass ich sogar Glaubenszweifel hatte. Diese habe ich aber überwunden.
Ich bleibe also der katholischen Kirche auf jeden Fall weiterhin treu. Der Grund
meines Austritts aus dem Kloster hängt auf keinen Fall mit dem Konvent zusammen,
sondern ist meine eigene Entscheidung.“ Auf Anfrage sagte sie, dass sie auch keinen
Partner hat, weswegen sie aus dem Kloster austreten würde. „Ungefähr ein Jahr habe

ich innerlich gekämpft, ja, man kann sogar sagen, dass ich mich gequält habe. Ich wollte diese Gedanken überhaupt nicht zulassen, weil ich wusste, was daran hängt. Aber meine Zweifel wurden immer größer.“ Gefragt nach der Schwere des Amtes gab sie zu: „In meinem geistlichen Leben war das Fundament nicht mehr so fest, dass es mich tragen würde. Daher fühlte ich mich in meinem Amt überfordert.“ Deshalb hat sie sich eine sogenannte Sabbatzeit von Januar bis April genommen, um in einem anderen Kloster ihren eigenen Weg erkennen zu können. Dort wurde sie von einer Ordensfrau begleitet. „Meine Entscheidung, aus dem Kloster auszutreten, ist immer mehr gereift. Inzwischen fühle ich mich innerlich befreit.“ Dennoch drückte die bisherige Äbtissin aus, dass der Tag der Mitteilung im Kloster für sie und für den ganzen Konvent sehr schwer war. „Mir tut es sehr leid, dass ich meine Mitschwestern wie auch die Mitarbeiter und sicherlich viele, viele Gläubige mit meiner Entscheidung enttäusche. Ich bin aber auf der anderen Seite glücklich, dass ich nach langem Suchen den Weg für mich gefunden habe. Ich gehe im völligen Frieden aus dem Kloster und würde gern mit ihm freundschaftlich verbunden bleiben.“

Dort sind am vergangenen Montag viele Tränen geflossen, bestätigt die Administratorin Schwester Gabriela. Sie sagte dem Katolski Posol: „Die Schwestern waren über die Mitteilung der Amtsniederlegung und des Austrittes ihrer Äbtissin sehr betroffen. Wir werden im kommenden Jahr nach Wegen des guten Miteinanders unserer klösterlichen Berufung suchen, dass innere Stabilität und Frieden einkehren können. Wir bedauern den Rück- und Austritt sehr. Sie war in unserem Kloster mit all ihren Gaben und Fähigkeiten ein sehr kostbarer Mensch. Es ist deshalb ein sehr großer Verlust für unser Kloster. Für ihr Wirken und ihren Einsatz in und für St.

Marienstern, sowohl als Ordensschwester als auch in ihrer fünfjährigen Amtszeit als Äbtissin, danken wir ihr und wünschen ihr für ihre Zukunft den reichen Segen Gottes.“

Die bisherige Äbtissin hat das Kloster in Panschwitz-Kuckau bereits verlassen.

Demnächst will sie in der Nähe von Dresden wohnen und in ihrem erlernten Zivilberuf als Buchbinderin arbeiten. In der vergangenen Woche hat sie sich auf den Jakobsweg nach Spanien begeben, auf dem sie schon in der Vergangenheit mehrere Etappen gelaufen ist.

Äbtissin Philippa Kraft wurde 1975 geboren. Sie trat 1994 in das Kloster St.

Marienstern ein und legte 1996 ihre Profess ab. Im Kloster wirkte sie unter anderem als Gastschwester und betreute die Computertechnik. Am 9. August 2011 wurde sie zur Äbtissin gewählt und am 18. September 2011 benediziert.

In den vergangenen Tagen hat ebenfalls Schwester Johanna Barner (45) das Kloster und den Orden verlassen, die Bitte darum aber bereits vor dem Rücktritt der Äbtissin ausgedrückt. Sie ist im Jahr 2000 ins Kloster eingetreten und hat im Klostergarten sowie im Klosterladen gearbeitet. In den vergangenen Jahren hat sie auch Liköre hergestellt. Sie kehrt an ihren ehemaligen Arbeitsplatz als Altenpflegerin in Sachsen-Anhalt zurück. In St. Marienstern leben nach dem Austritt der beiden Schwestern derzeit zwölf Nonnen.

KP